



Schülerzeitung der Burgwaldschule – Ausgabe Nr. 84 – Preis: 1,50 €

grammophon

GITARRENPROJEKT MIT PROFI





Gemeinsam geht vieles besser. Auch das Lernen.

 Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Lernen muss keine einsame Übung sein. Was liegt da näher, als gemeinsam über Schulaufgaben, Prüfungen, Schulstress und ebenso über Freizeitaktivitäten nachzudenken. Vielleicht auch über das Geld. Wenn es dazu Fragen gibt, liegt nichts näher als ein Besuch bei der Sparkasse. Die ist meistens gleich um die Ecke und hält immer gute Tipps bereit. Einfach reinkommen und fragen! Wir sind jederzeit auskunftsbereit.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Zum Einstieg	5 - 7
Lacher-Kracher	5
Neue Fünftklässler	6
Herr Schomann	7
Neues aus unserer Bib	8 - 11
BWS aktiv	12 - 18
Basketball	12
Nistkästen	13
Erdkundewettbewerb	14
Atlantis am Edersee	15
Französisch-Diplom	16
Projektwoche	18

Farbabweitung	19 - 34
Projektwoche	
Werbung	
Lehrerrätsel	36 - 37
Aus unserer Redaktion	38 - 42
Minecraft	38
Facebook	39
Pandabär	40
Loriot	41
MiWuLa	42
Dichter und Schreiber	43 - 47
Der kleine Knabe	43
Obama in der BWS	44
Die Gestalt	46
Lyrikecke	48 - 50

Der ist der beliebteste Lehrer, der sich nach und nach überflüssig macht !



Zum Einstieg unsere Appetitanreger

Die besten Lacher-Kracher:

Gehen zwei Zahnstocher im Wald spazieren. Plötzlich läuft ein Igel an ihnen vorbei. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Sag mal, wusstest du, dass hier ein Bus fährt?“

„Wenn das Euer Vater wüsste“, sagt die Witwe Henne zu den Küken, „er würde sich im Grill umdrehen.“

Am Stammtisch in der Jägerrunde, meint einer: „Es gibt Hunde, die bedeutend klüger sind als ihre Besitzer.“

„Ja“, sagt Hansi, der Jungjäger stolz, „ich hab´ so einen.“

Die Lehrerin sagt: „Wer mir einen Satz bildet, in dem „Samen“ und „säen“ vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen.“

Fritzchen meldet sich: „Guten Tag zu-samen. Morgen säen wir uns wieder.“

„Wenn ich sage: Ich habe zu Mittag gegessen, was ist das für eine Zeit?“ fragt der Lehrer.

„Eine Mahlzeit“, weiß Hans-Peter.

In der Schule: „Hast Du gehört? Unser Direktor ist gestorben.“

„Ja, und ich frage mich die ganze Zeit, wer da mit ihm gestorben ist.“

„Wieso mit ihm?“

„Na, in der Anzeige stand doch: Mit ihm starb einer unserer fähigsten Mitarbeiter...“

Erzählt ein Bauer seinem Freund: „Stell' Dir vor, letztens bin ich mit meinem Traktor in eine Radarfalle gefahren.“

„Und, hat's geblitzt?“

„Nein, gescheppert!“

Der Richter fragt die Angeklagte: „Ihr Alter?“

Angeklagte: „Der wartet draußen!“

Warum steht die Türkische Nationalmannschaft bei Spielende nie mit elf Mann auf dem Platz? - Immer wenn Sie eine Ecke kriegen, wird ein Dönerstand aufgemacht!



Rudolf Mehlmann 8 d, Janis Müller 6 d

Neugier aufs Lernen wecken

Burgwaldschule begrüßt 144 neue SchülerInnen in den 5. Klassen

„Wir legen Wert auf gemeinsames Lernen und auf Teamarbeit, wollen uns gegenseitig unterstützen und uns Mut machen, damit wir unsere Ziele erreichen können“, versprach Rektor Helmut Klein den 144 neuen Schülern, die seit August die Burgwaldschule in fünf neuen Klassen besuchen. Die Realschule sei auf dem besten Weg zur Ganztagschule und biete neben dem Pflichtunterricht auch viele freiwillige Zusatzangebote, sagte er bei einer Feierstunde in der Turnhalle.

Begabungen fördern, Neugier aufs Lernen wecken, aber auch Hilfen und Unterstützung für solche Bereiche anbieten, die „weniger gut klappen“ – das sei das Anliegen der Lehrer an der Burgwaldschule, sagte Schulleiter Klein. Ältere Schüler böten zusätzlich beispielsweise Kurse in Mathematik an, und wer wolle, könne auch Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung erhalten.



Bevor Herr Klein gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen die Neuankömmlinge begrüßte und in ihre Gruppen aufteilte, ließ die Burgwaldschule etwas von ihrem vielseitigen Schulleben sichtbar werden: Die Schulband mit Jürg Bomhardt machte den Auftakt, erstmals verstärkt durch Eltern, die in ihrer Jugend selbst einmal in dieser Band gespielt hatten, nun aber ihre Kinder hierher begleiteten. Wirbelnde, blauweiße Pompons und grazile Akrobatik bot eine Tanzgruppe mit Christine Berndt. Welche Entfaltungsmöglichkeiten sich im Bereich der Pop-Musik für Burgwaldschüler bieten, demonstrierte die Rock-AG mit Michael Kaspar.

Für alle Buslinien, auf denen Fahrschüler täglich nach Frankenberg reisen, stellte Dorothea Uloth „Bus-Buddies“ vor, die in den Bussen als Ansprechpartner gerade für die Jüngeren auf dem Schulweg zur Verfügung stehen.

Text (bearbeitet) und Foto: K.H.Völker

*Herr Schomann wird pensioniert
„grammophon“ führte mit ihm ein Exklusiv-Interview*

Wie lange sind Sie schon an der Schule?

* Ich bin seit dem 24. August 1970 an der BWS. Das sind jetzt fast 41 ½ Jahre.

Wie alt sind Sie?

* Ich bin 61 Jahre alt.

Haben Sie Kinder?

* Ich habe 2 Söhne.

Was wollten Sie als Kind werden?

* Darüber habe ich mir nie Gedanken gemacht.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

* Kassler mit Strünkchen.

Welche Fächer unterrichten Sie?

* Religion, Musik, Arbeitslehre und Deutsch

Haben Sie eigentlich SchülerVZ oder ICQ?

* Nein, die Zeit ist mir zu schade dafür, ich treffe die Leute lieber persönlich.



Was war Ihr schönstes Erlebnis an der Schule?

* Am schönsten war für mich immer, wenn ich Schüler für etwas begeistern konnte.

Und Ihr schlimmstes / traurigstes?

* Das traurigste Erlebnis war, als ich 1994 während einer Austauschfahrt nach England erfahren habe, dass unser Kollege Karsten Schaper, der etwa so alt war wie ich, gestorben war.

Waren Sie gerne an der Schule?

* Ja, sonst wäre ich sicher nicht so lange hier geblieben.

Was waren Ihre besonderen Aufgaben?

* Konrektor, ich habe es aber als besondere Aufgabe angesehen, Klassenlehrer zu sein. Außerdem war ich zuständig für die Verwaltung und Ausgabe der Schulbücher.

Wie hat sich die Schule während Ihrer Dienstzeit verändert?

* Die Gebäude sehen anders aus, die Ausstattung ist völlig verändert und, auch wenn man es nicht glaubt, die Klassen sind kleiner.

Was werden Sie am meisten vermissen?

* Die Arbeit mit den Schülern.

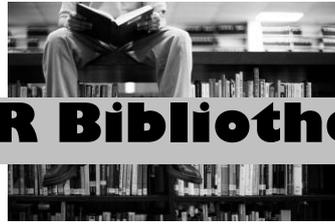
Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

* Erst einmal keine Termine.



Strünkchen

Vielen Dank, Herr Schomann, und alles Gute für Ihre Zukunft!



Säulen mit unterschiedlichen Charakteren (s. Titelbild)

Die Kunstwerkstatt der Burgwaldschule, unter der Leitung von Frau Sprenger, gestaltete in den vergangenen Wochen drei Säulen in der neuen Mediothek der Schule. Die fünf Schülerinnen der Klasse 10 B hatten sich zuvor äußerst ausgefallene, aufwendige und dennoch entzückende Werke des Pop-Art Malers James Rizzi und des Surrealisten René Magritte aus- gesucht.

Ein wesentliches Merkmal der Pop-Art Malerei ist die Verwendung von banalen Alltags- gegenständen und die kindlich-naive Einfachheit der Bilder. Somit erzielt die Pop-Art eine Ver- bindung von Kunst und

Leben.

Außerdem beschäftigte sich die Gruppe mit dem Surrealismus. Dieser versucht das Unwirkliche und Traumhafte der gesellschaftlichen Realität darzustellen. Bewusst entsteht ein Hang zur Verfremdung und Mystifikation des Absurden.

Einmal wöchentlich wurde in einem Nachmittagskurs an der Vorbereitung bis hin zur Bemalung der Säulen gearbeitet. In der Projektwoche, die erst vor kurzem an der Burgwaldschule stattfand, beendeten die Schülerinnen ihre gelungenen Werke, mit denen sie zweifelsfrei auf große Begeisterung stießen. Auch Fachlehrerin Sprenger sprach von einem durchaus gelungenen Projekt und wirkte sichtlich zufrieden.



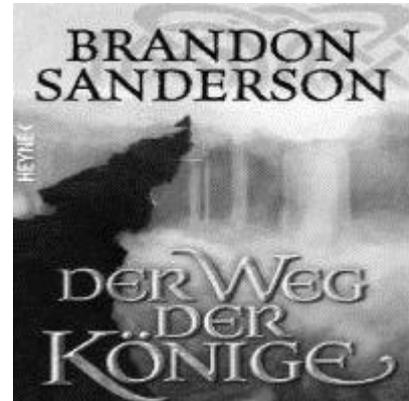
Auf dem Titelbild (von links nach rechts) : Mareike Lanz, Linda Mehlmann, Angelika Tomm, Lisanne Kotas und Leonie Schleiter.

Text und Foto: Christin Viehmeyer

„grammophon“ und Schülerbibliothek ein starkes Team Projekt: Büchervorstellung

Auf dieser Seite kann jeder von euch ein interessantes Buch vorstellen. Der Clou dabei ist folgender: Wenn das Buch noch nicht in der Bibliothek vorhanden ist, wird es von „grammophon“ gesponsort und angeschafft.

Titel: Der Weg der Könige
Autor: Brandon Sanderson
Verlag: Heyne



Inhalt:

In „Der Weg der Könige“ von Brandon Sanderson geht es um die Fantasy-Welt Roschar. Sie behält eine Kraft inne, die man den „Sturm“ nennt.

Es geht um die Charaktere Kaladin, Dalinar und Schallan, besonders aber um Kaladin.

Die Parts sind spannend und wechseln gekonnt von Action zu etwas ruhigeren Abteilungen. Es dreht sich aber nicht nur um die drei Charaktere, sondern es gibt auch so genannte „Zwischenspiele“, wo Erlebnisse von anderen Personen geschildert werden. Dadurch kann man sich immer mehr in die Personen hineinversetzen und den Sinn hinter einigen ihrer Entscheidungen verstehen.

Kaladin ist ein aufrichtiger, ehrlicher junger Mann, der schon in sehr jungen Jahren viele Erfahrungen sammelte. Er war Sohn eines Arztes und es gibt in einigen Passagen im Buch immer wieder Rückblicke auf seine Vergangenheit.

Dalinar Kholin ist ein Großprinz aus Alethkar und ein großer Veteran aus alten Zeiten. Er steht wie alle anderen Großprinzen auch im Krieg gegen die verfeindeten Parschendi, da sie ein Attentat auf den König vollführt und ihn getötet haben. Er wird immer während der Großstürme von Visionen heimgesucht, die er als Zeichen des Allmächtigen deutet.

Schallan ist ein junges Mädchen und sucht nach einem Seelengießer, einem Gerät, welches in der Lage ist, jedes erdenkliche Objekt aus einem anderen zu erschaffen. Sie will ein Mündel der großen Wissenschaftlerin Jasnah Kholin, der Nichte von Dalinar Kholin, werden. Sie will ihren Gießer stehlen und begibt sich in ein Land fern ihrer Heimat.

Die Handlung dreht sich um den Krieg gegen die Parschendi, die Vergangenheit von Kaladin und den Werdegang von Schallan.

Dalinar muss sich auf der zerbrochenen Ebene seiner Visionen gegen den abgekeigten Großprinzen beweisen. Währenddessen ist Kaladin zum Sklaven geworden und ist nun ein Brückenmann ohne Hoffnung auf Leben und Freiheit. Wie sich später herausstellt, ist er jedoch für das Sturmlicht empfänglich, weshalb er viele der tödlichen Brückenläufe überlebt und scheinbar magische Kräfte besitzt.

Während Kaladin um seine Brückenmannschaft kämpft, da er sich zum Ziel gesetzt hat, sie zu beschützen, ist Dalinar seinen Visionen erlegen und ist bereit, sogar von seinem Prinzentum zurückzutreten. Sein Sohn Adolin soll sein Nachfolger werden und steht ihm bei allen Entscheidungen zur Seite, auch wenn er nicht immer einverstanden ist.

Mike Lippeke, 9 D



Für euch gelesen:

Schüler bekommen ihre Hausaufgaben nach Hause geschickt

Unterricht ohne Klassenräume: 40 Jahre Deutsche Fernschule

Was sich für manchen deutschen Schüler wie ein toller Service anhört, ist für die Absolventen der Deutschen Fernschule Normalität. Die Schule hat in den vier Jahrzehnten über 12.000 deutschsprachige Kinder in über 140 Ländern unterrichtet. Der Pädagoge Alfred Finken hatte die Schule 1971 gegründet und mit dem Versand von Unterrichtsmaterialien an eine erste Familie im Ausland begonnen. Ursprünglich handelte es sich um eine besondere Dienstleistung für Missionare, die sonst ihre Auslandsaufenthalte hätten abrechnen müssen, wenn sie die schulische Bildung ihrer Kinder nicht hätten vernachlässigen wollen. Deshalb entwickelte der Pädagoge erste Unterrichtseinheiten für Schulanfänger. Zwei Jahre später war die Zahl der Empfänger schon auf 40 angestiegen.

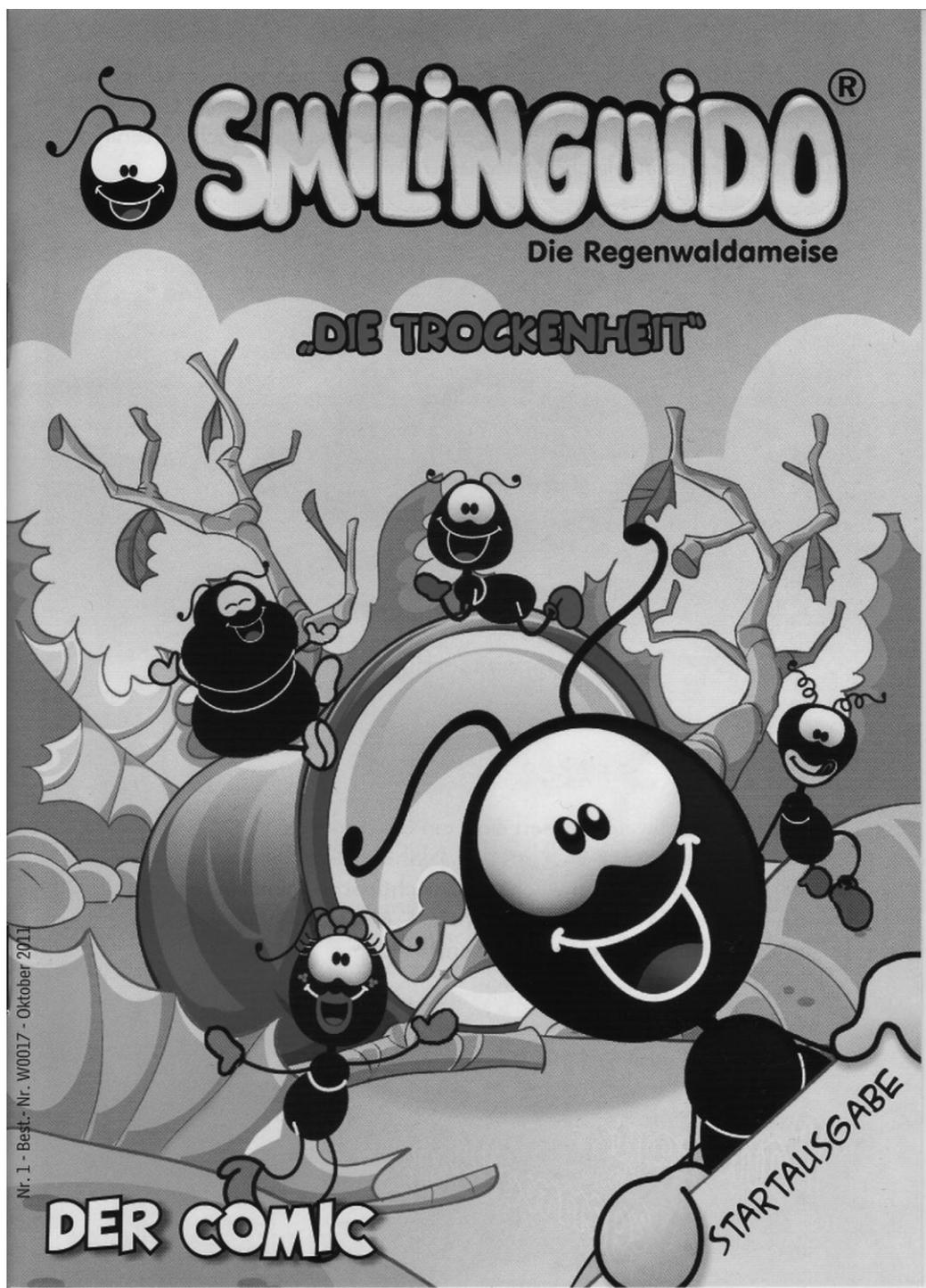
Seit mittlerweile 40 Jahren unterrichtet die Schule nun Kinder im Vorschulalter und bis zur fünften Klasse mit eigens entwickeltem Unterrichtsmaterial - pro Jahr sind es mittlerweile 550. Die Mitarbeiter in der Zentrale in Wetzlar halten per Post und E-Mail Kontakt zu ihren Schülern. Das Unterrichtsmaterial, so der amtierende Schulleiter Georg A. Pflüger, orientiert sich an den Lehrplänen und Standards der deutschen Kultusministerien.

Aktuell sind 43 Prozent der Schüler Kinder von Mitarbeitern aus dem kirchlichen Bereich, die Eltern von jedem dritten Schüler arbeiten für eine ausländische Firma. In zwölf Prozent der Fälle nehmen interessierte Bürger im Ausland diesen Service wahr. Etwa vier Prozent sind Kinder von Mitarbeitern des Auswärtigen Amts. Seit 1982 ist die Deutsche Fernschule von dieser Behörde empfohlen. "Wir wollen mit der Deutschen Fernschule das höchstmögliche Bildungsniveau der Kinder sichern und dafür sorgen, dass die Kinder auf der einen Seite ihre kulturellen Wurzeln behalten und andererseits auch die Umwelt in ihrem Auslandsort erleben können", heißt es auf der Internetseite der Schule. Ein Betreuungslehrer begleitet in Deutschland den Deutschunterricht, um sicher zu stellen, dass die Kinder sich immer auf dem Standard deutscher Schulen befinden und jederzeit in diese zurückkehren können. Pädagogen in Deutschland erarbeiten das Unterrichtsmaterial. Ein Lernhelfer vor Ort ermöglicht für die Kinder eine 1:1-Betreuungssituation. Dadurch beschränkt sich die Schulzeit auf circa vier Stunden täglich. Anschließend haben die Kinder Zeit, mit Kindern im Gastland zu spielen sowie deren Sprache und Kultur zu erlernen. Der Lehrplan erlaubt somit viel Flexibilität.

Der Vollunterricht für die Fernschüler besteht aus den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Als Zusatzfächer können Kunst und Englisch hinzugenommen werden. Alle Kurse sind so ausgearbeitet, dass diese auch Elternteile ohne pädagogische Ausbildung mit dem Kind durchführen können. Der Betreuungslehrer in Deutschland korrigiert und benotet die Tests, die im Abstand von zwei Wochen geschrieben werden, und stellt am Ende das Zeugnis aus. "Unser Ziel ist es, mit den Kindern von Anfang an, an die Grenzen ihres Wissens zu gehen. Sie sollen darauf brennen, etwas in dieser Welt zu bewegen", betont der Schulleiter.

Adaptiert nach Medienmagazin Pro 9/11

Ab sofort : Neuer Comic
gesponsort von „grammophon“



Smilinguido, die kleine Ameise aus dem brasilianischen Regenwald, lebt mit ihren Freunden Forfo, Fanikita, Pildas und Piria im Ameisenhügel der Königin Formosa. Sie erleben spannende Abenteuer miteinander und halten immer zusammen. Die Freunde entdecken, wie man in dieser Welt etwas verändern kann und dass jeder von ihnen auf seine Weise einzigartig ist. Spiele, Rätsel, Filme, Bilder und Vieles mehr findet ihr unter: www.smilinguido.de



BWS aktiv

Wo hängt der Korb? Basketballturnier der Klasse 8 und 10

Im Oktober wurden in der Sportart **Basketball** die Jahrgangsstufensieger der Klassen 8 und 10 ermittelt. Während des Turniers nutzten - dank der erweiterten Sporthalle - viele Klassen die Möglichkeit, den Aktiven beim Spielen zuzusehen und ihre Favoritinnen bzw. Favoriten vor Ort zu unterstützen.

In der **Jahrgangsstufe 8** gewann bei den *Mädchen* souverän die Klasse **8e**. Auf den weiteren Plätzen folgten die 8a, 8c, 8b und 8d.

Auch bei den *Jungen* gab es mit der Klasse **8c** einen verdienten Sieger. Hier lauteten die weiteren Platzierungen: 8d, 8a, 8b und 8e.

In der **Jahrgangsstufe 10** erreichte bei den *Mädchen* die Klasse **10a** überlegen den ersten Platz. Zweiter wurde die Klasse 10d, gefolgt von der 10c, 10b und 10e.

Bei den *Jungen* triumphierte verdientermaßen die Klasse **10e** vor der 10d, 10c, 10a sowie der 10b.

Mit **23 Punkten** gelang den *Mädchen* der Klasse **10c** die *höchste Punkteausbeute* des Turniers.

Text und Fotos: Holland Jopp



8e



8c

10a



10e



Projekt Nistkästen: Burgwaldschüler aktiv für den Naturschutz

Würden Vögel sich freuen können, hätten sie jetzt mehr als reichlich Gelegenheit dazu. Und was liegt da näher, als ihnen tolle Nistkästen zu bauen und den gefiederten Freunden auf diese Weise eine prima Brutsaison 2012 zu ermöglichen.

Gemeinsam mit Frau und Herrn Freitag beschäftigten sich 31 Mädchen und Jungen der Jahrgänge fünf und sechs mit der Ornithologie, also dem Leben und Verhalten der Vogelwelt.

Mit Fahrrädern war die engagierte Gruppe unterwegs rund um Frankenberg.

An mehreren Teichen des Stadtgebietes, entlang der Eder sowie im Bereich der Kläranlage wurde nach verschiedenen Vogelarten Ausschau gehalten: Krickenten, Krähen, Bussarde, Schwanzmeisen oder die quirligen Wasseramseln und sogar der seltene Eisvogel wurden erspäht. Auch Zugvögel konnten auf ihrem Weg in die südlichen Winterquartiere begeistert beobachtet werden.



Beim Besuch des Bauernhofes von Kurt Freitag in Geismar erfuhren die jungen Realschüler viel Interessantes über Abläufe in der Landwirtschaft in der Herbstzeit.

Spannend war für die jungen Naturfreunde außerdem die Beschäftigung mit den schönen Brieftauben. Wie schaffen sie es, aus manchmal Hunderten von Kilometern Entfernung wieder den eigenen Schlag zu erreichen? Wie und woran orientieren sie sich auf der Flugreise?

Beim Besuch des einzigartigen Wildparks Hemfurth durfte den Kindern natürlich die imposante Flugschau mit allerlei geschickten Greifvögeln hoch über dem See nicht entgehen.

Gute Kontakte zum Naturschutzbund schließlich führten dazu, dass das Material zum Bau von Nistkästen aus Hölzern unserer Wälder organisiert werden konnte.

Und so wurde einen ganzen Tag lang gesägt, bebohrt, genagelt, geschnitten und geschmirgelt. Wunderschöne Vogel-Eigenheime rund um Frankenberg werden noch in Jahren an diese Klasse Aktion erinnern.

Text: Kubat (adaptiert), Foto: Freitag

Die ganze Welt im Kopf

Lara Möscheid gewinnt Erdkunde-Wettbewerb als beste Realschülerin



Mehr als den Finger auf der Landkarte, sondern die ganze Welt im Kopf: Lara Möscheid aus Rosenthal ist nicht nur die beste Erdkunde-Schülerin der Burgwaldschule – sie gehört auch zu den Besten in ganz Hessen. War die 15-Jährige im März bereits Schulsiegerin geworden, so gelang ihr nun beim Hessen-Finale ein außerordentlicher Erfolg: In der Gesamtwertung belegte sie einen hervorragenden fünften Platz. Da auf den ersten vier Plätzen nur Gymnasiasten liegen, ist Lara somit beste Realschülerin Hessens.

Bei dieser Endausscheidung des Wettbewerbs trafen alle Schulsieger aufeinander und stellten ihr geografisches Wissen zu Geschichte, Kultur und Natur rund um den Globus unter Beweis. Seit Januar hatten sie die verschiedenen Wettbewerbsrunden auf Klassen- und Schulebene jeweils erfolgreich hinter sich gebracht und sich für den Landesentscheid qualifiziert.



Jedes Jahr veranstaltet die Zeitschrift „National Geographic“ den größten Schülerwettbewerb in Deutschland gemeinsam mit dem Verband deutscher Schulgeographen und dem Schulbuchverlag Westermann. In Hessen hatten in diesem Jahr in der ersten Runde 46 Schulen mit insgesamt mehr als 7000 Schülerinnen und Schülern teilgenommen. Konnten Schüler der Burgwaldschule stets mit hervorragenden Leistungen in diesem Wettbewerb aufwarten, so landete die Frankfurter Realschule mit Lara Möscheid bereits zum dritten Mal ganz vorn in der Kategorie Realschulen.



Natürlich war die Freude über ein erneutes Ausnahmeergebnis einer Schülerin an der Burgwaldschule groß: „Wir sind bestrebt, geografisches Wissen zu vermitteln. Besonders gern nehmen wir deshalb an dem Wettbewerb teil, der junge Menschen für die Erdkunde begeistert und ihnen die Themenwelt rund um unseren Planeten auf spannende Weise nahe bringt. Lara als Fünftbeste in Hessen und zugleich beste Realschülerin kann stolz auf ihre Leistung sein“, würdigte Schulleiter Helmut Klein die Neuntklässlerin, die im Rahmen der Vollversammlung mit großem Applaus von Mitschülern und Lehrkräften gefeiert wurde.



Dem Erdkunde-Lehrer, Herrn Ernst, der den Wettbewerb jedes Jahr an der Burgwaldschule organisiert, war das außergewöhnliche Wissen von Lara Möscheid bereits vor dem Hessen-Finale aufgefallen: „Mit Lara hat sich bei diesem Wettbewerb erstmals ein Mädchen schulintern durchgesetzt, nachdem sie bereits in der Vorrunde mit Abstand die meisten Punkte erzielt hatte.“

Text: Ernst

Atlantis am Edersee: Klasse 9 c erkundet versunkene Ortschaften

Vor fast einem Jahrhundert versanken die Reste mehrerer Dörfer in den Fluten des aufgestauten Edersees, aber immer noch gibt es zahlreiche interessante Stellen, die an das Leben in Alt-Asel, Alt-Berich, Alt-Bringhausen und an weitere frühere Siedlungs- und Wohnorte des wunderbaren Tales erinnern..

Immer dann, wenn der See so wenig Wasser wie in 2011 hat, kommen sie nach für nach zum Vorschein und locken viele Touristen aus nah und fern an.

So begaben sich auch 27 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c der Burgwaldschule auf Spurensuche mitten im fast wasserleeren Seebett. Durch Frankenau, anschließend das ein wenig an das Allgäu erinnernde Wesetal und die untere Ederau waren sie aus dem Südkreis bei tollem Herbstwetter angereist, um an der Sperrmauer-Südseite und den Felseninseln bei Waldeck die spannende Expedition zu starten. In und bei Rehbach gab es viele Entdeckungen zu machen, die Eroberung der bewachsenen „Liebesinsel“ in der großen Seeschleife bei Bringhausen gegenüber der Halbinsel Scheid gefiel den Jugendlichen besonders gut.



Mit Interesse hörten die Neuntklässler vom Leben im versunkenen Bringhausen ebenso wie vom Friedhof mit den hier einst begrabenen Menschen. An der Dorfstelle Berich vorbei – mit weiteren neuen Erfahrungen - führte sie die Ganztagestour durch das idyllische Werbetal zum spannenden Maislabyrinth bei Basdorf. Ein Bauwerk, das bei Trockenheit und Wassermangel zuerst erblickt werden kann, ist die gemauerte Aselbrücke. Zu Fuß kommt man über sie bequem von einem zum anderen Ufer – wenn es denn nicht zu glitschig ist ...

Mit dem Erreichen Herzhausens endete die Reise um einen großen Teil des Sees und des Eintauchens in eine nahe, eigentlich jedoch so ferne Welt direkt vor unserer Haustür ...

Text (adaptiert) und Foto: Kubat

Französisches Sprachdiplom DELF in der Tasche

Im letzten Schuljahr beschlossen zum zweiten Mal sieben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der Burgwaldschule, sich der DELF- (Diplôme d'Etudes en Langue Francaise) Prüfung zu stellen.

Diese besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung fand im April dieses Jahres an der Burgwaldschule statt und beinhaltete Hörverstehen, Leseverstehen sowie kreative Textproduktion. Bereits im März fuhren die Schüler mit Fachlehrer Andreas Kringe an die Justus Liebigschule nach Gießen, wo sie sich einzeln der mündlichen Prüfung von einem französischen Muttersprachler bzw. Fachlehrer unterzogen. Im Wesentlichen bestand dieser Teil der Prüfung aus spontaner und fließender Verständigung in einem Gespräch. DELF ist ein vom französischen Staat anerkanntes Sprachzertifikat, das bei Studium und Berufsausbildung in insgesamt 154 Ländern anerkannt wird und schult insbesondere die Kommunikationsfähigkeit im täglichen Leben. Im Vorbereitungskurs wurden aktuelle Themen besprochen und die Schüler auf tatsächliche Besuche in Frankreich vorbereitet. Man hörte Durchsagen am Flughafen, Bahnhof oder telefonische Auskünfte, man sollte verstehen, was ein Franzose an der Hotelrezeption sagt oder wesentliche Informationen aus Radiosendungen heraushören.

Jetzt war es nun so weit, denn es hieß: „Attestation de réussite!“ Alle sieben Schülerinnen und Schüler sind stolze Besitzer des DELF-Zertifikats des Niveaus A1.

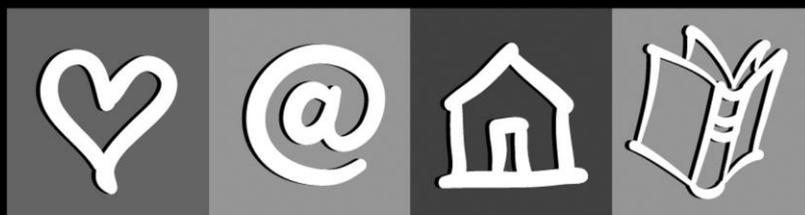
Text: Christin Viehmeyer, Foto: Kringe.



Ohne uns würde etwas fehlen!

Dein Buchhändler vor Ort 

Lass den KLICK! in Deiner Stadt



www.schreiber-buch.de

Eine wahre Erfolgsgeschichte: Die Projektwoche 2011

Das diesjährige Gesamtthema war Umwelt und Natur. Die Schüler mussten sich zwischen den vielfältigen Angeboten entscheiden, wie z.B. Gitarren bauen, Abenteuerspiele, Geo-Caching, Besuche bei Firmen usw.

Die Schüler waren nämlich besonders durch den Atomvorfall in Japan auf dieses Oberthema aufmerksam geworden. Sogar einzelne Firmen wie Hettich, Viessmann und Fingerhaus erklärten sich bereit, mit den Schülern Projekte durchzuführen.

Die Projekte, die die Schüler eine Woche lang besuchten, haben sie an einem Präsentationstag vorgestellt. Dank des guten Spätsommerwetters konnten verschiedene Aktivitäten wie z.B. Garen mit dem Solarkocher und der Verkauf an einzelnen Ständen im Freien durchgeführt werden.

Es gab auch Arbeitsvorhaben, wo die Schüler ihre künstlerische Seite entdecken konnten, wie z.B. die Bücherwelten von Frau Sprenger und der Kurs „Vom Naturfoto zum eigenen Acrylbild“ bei Frau Kringe, der mit über 50 Anmeldungen sehr stark nachgefragt war und dann zur Hälfte von Frau Betz-Böttner übernommen wurde.

Bei einigen Projekten konnten die Schüler werken oder auch nähen. Am Präsentationstag der Burgwaldschule gab es im Atrium eine Modenshow, an der die Mitglieder aus der Projektgruppe von Frau Schwerin ihre selbst aus alten Stoffen gemachten Kleidungsstücke präsentierten. Dies ging von Handtaschen bis zu selbst gemachten Röcken.

Auch die Sportangebote durften nicht fehlen, wie z. B. Slack-Line, Floß bauen und Kanu fahren. Während des ganzen Nachmittags sah man Eltern mit ihren Kindern mit kleinen Geräten in der Hand herumlaufen. Sie nahmen am Geo-Caching teil. Die Schüler versteckten einige Geschenke auf dem Schulhof, damit die Eltern auch das Projekt näher kennen lernen konnten.

Ein Höhepunkt des Präsentationstags war der Auftritt der Gitarrenruppe von Herrn Kaspar. Die Schüler bauten in seinem Kurs voll funktionstüchtige Gitarren, auf denen sie dann auch spielten.

Ich fand die Projektwoche sehr umfangreich und sehr spannend. Ich denke, man sollte eine solche Veranstaltung jedes Jahr machen, da es den Schülern doch sehr viel Spaß gemacht hat, nicht zuletzt weil sie mal eine Woche lang keine Arbeiten schreiben oder Hausaufgaben machen mussten. Ich fände es gut, wenn die nächsten Projektwochen auch von abwechslungsreichen Themen handeln würden. Gut war auch, dass die einzelnen Firmen sich Zeit nahmen, um mit den Schülern Projekte durchzuführen.

Rudolf Mehlmann, Klasse 8 D

Auf den folgenden Seiten findet ihr die schönsten Schnappschüsse von der Projektwoche und das exklusiv in Farbe!



Hier geht's in die Farbabteilung!

Vom Naturfoto zum Acrylbild mit Frau Krings



Gruppe Betz-Böttner



Oben: Projekt Barfußpfad, Frau Arnold, Frau Müller, Fotos: Müller.
Unten: Projekt Abenteuerspiele, Fotos: Holland Jopp.



Die ideale Quelle für den Unterricht: Die fast 600-seitige Geschichte der Frankenberger Juden überreichte GEW-Kreisvorsitzende Sieglinde Peter-Möller für die Mediothek der Burgwaldschule an Sylvia Sprenger. Foto: Völker





Projekt: Alternative Viehzucht, Herr Kringe, Fotos: Kringe.
Husky-Zucht Hommershausen, Pferdegstüt Haine, Poitou-Esel Ernsthhausen.



Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94

AVWF[®]
Methode



Kraftvoller durch schallmodulierte Musik.

Tel. 06451 / 7178830 - Röddenauer Str. 5 - 35066 Frankenberg

Audio-Visuelle Wahrnehmungs-Förderung

Visualtraining und Sportsvision

Visualtraining und AVWF

**können erfolgreich eingesetzt werden
bei Kindern und Jugendlichen mit:**

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) -
mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter
Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe,
schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**



Oben: Projekt Slack-Line, Frau und Herr Melsbach, Fotos: Melsbach.
Mitte: Projekt Schöpfung, Herr Glöser, Foto: Glöser. Rechts unten: Schulhofszene.
Unten links: Projekt: Karte und Kompass, Herr Kraus, Foto: Kraus.



Oben: Projekt Solarkocher, Frau Schmittmann, Fotos: Schmittmann.
Unten: Projekt Bücher falten, Frau Sprenger, Fotos: Sprenger.



Linke Reihe: Projekt Mineralwasser, Frau Mehlmann. Fotos: Kringe

Rechte Reihe: Projekt Kleidung Recyclen mit Modenschau, Frau Schwerin. Fotos: Kr.



Von o. links: Projekte Holztische, Wetterstation, Herbstdeko, Doku. Fotos: A.K.



Lydia Ochse

Auf Ihren Besuch freuen sich Lydia Ochse und Mitarbeiter



*Neustädterstr. 22
35066 Frankenberg
Tel. 06451 / 8615*

**ARCHITEKTUR- U.
INGENIEURBÜRO**

„BAU-PLAN“

KLAUS THIELEMANN, PARTNER



UFERSTRASSE 13 · 35066 FRANKENBERG
TELEFON 064 51/72 14-0 · FAX 064 51/72 14-23
th-bauplan@t-online.de

INDUSTRIEBAU



VERWALTUNGSBAU



WOHNUNGSBAU



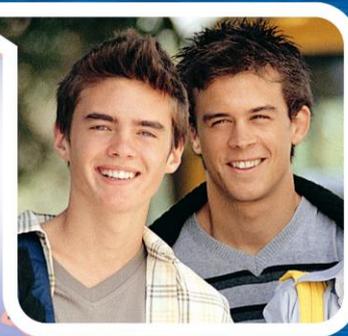
Zukunft kann man lernen.

**Metall- und
Elektroberufe
in eurer Region**

Auf unserer
Internetseite
unter dem Menü
„Ausbildung“
findet ihr:

**Eure
Chance in
Nordhessen:**

- alle Ausbildungsberufe
- umfassende Informationen
- Aufstiegs- und Weiter-
bildungs möglichkeiten
- wichtige Ansprechpartner



Auch für mich!

www.arbeitgeber-nordhessen.de



Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen, Bezirksgruppe Nordhessen e. V.

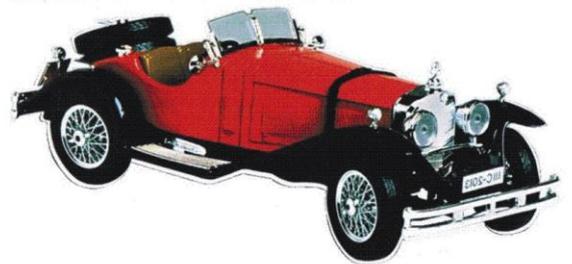


Fahrschule **Alfred Althaus**

35066 Frankenberg

Sternstraße 7

Unterricht: Mo und Mi ab 18.30



35108 Allendorf Eder

Riedweg 4

Unterricht: Do ab 18.30 Uhr

*Als moderne Fahrschule biete ich Ihnen:
Neueste Schulungsprogramme nach pädagogischen Erkenntnissen
Modern eingerichtete Unterrichtsräume
Moderne Fahrzeuge*

Flexibel, Modern, Pünktlich, Zuverlässig und Erfolgreich

“Unabhängigkeit.”



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Generation2Go ist DIE perfekte Karte für

- Jugendliche, Auszubildende und Studenten, die die Vorteile einer VISA-Karte nutzen möchten (z.B. für Schüleraustausch, Studium oder Reise).
- Reisende, die weltweit unabhängig von Bargeld sein wollen.
- sicherheitsbewusste Kunden, die eine besondere Kontrolle Ihrer Ausgaben wünschen.
- Aktive, die ihre Karte durch Überweisung, Bareinzahlung oder Dauerauftrag aufladen möchten.

Informieren Sie sich jetzt unter www.wer-kennt-DIE.de, in unseren Geschäftsstellen und unter 0641 – 7005 0.

Volksbank Mittelhessen
www.vb-mittelhessen.de





Finden Sie hier einen Fehler?



Über 45.000 km Stromnetz versorgen die Menschen vor Ort zuverlässig mit Energie. Hier einen Kabelfehler im Erdreich zu finden, ist gar nicht so einfach. Aber für uns kein Problem: Denn mit modernster Leitstellen- und Kabelmess-technik wird jeder noch so kleiner Fehler entdeckt – und das in Rekordzeit. Im europäischen Vergleich belegt unser Netz mit niedrigsten Ausfallzeiten eine Spitzenposition.

E.ON Mitte – ein Netz für heute und für die Zukunft.

www.eon-mitte.com

e.on | Mitte

“Näher dran, mehr drin.”

... kompetente Auswahl-Fachberatung incl.

Eisenwaren



Werkzeuge



werk markt

EISEN-FINGER

Gartengeräte



Waffen und
Jagdbekleidung



Jagd & Freizeit

35066 Frankenberg - Jahnstr. 22 - Tel. 0 64 51 / 40 25 - www.eisen-finger.de

Buchhandlung
Gernot Hykel
wünscht eine
„erlesene“
Weihnachtszeit



**Freude
durch
Bücher**



Am Bahnhof 14 ☒ Frankenberg ☒ Tel. 06451-8912 ☒ www.HYKEL.de

FOTO HÖRL

Neustädter Str. 53
35066 Frankenberg / Eder
Tel.: 06451 - 408 25 36
www.foto-hoerl.de

Bei uns sind Sie im Bilde!

Wir kaufen bei Foto Hör!



Foto Hörl

Neustädter Str. 53 - 35066 Frankenberg

Tel.: 06451 - 408 25 36

Email: info@foto-hoerl.de

Internet: www.foto-hoerl.de



KÜSTER

... Reisen der Sinne

Inh. Volker Küster · 0 64 53 - 2 06 · www.kuester-reisen.de

Anzeige Jakobi sw

ELEKTRO *JONNIETZ*

Alles aus einer Hand !



www.elektro-jonietz.de **EURONICS**

Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit?



Zusammen mit dem Interview (s. nächste Seite) werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen! =>



Frankenberger Schwimmverein

Tu's für dich!

www.fsvev.de

FrankenbergerSV@gmx.de

Lehrer-Interview

1. Wo wurden Sie geboren?
In Frankenberg
2. Wie alt sind Sie?
58 Jahre
3. Sind Sie verheiratet?
Ja
4. Haben Sie Kinder?
Ja, einen Sohn
5. Was fahren Sie für ein Auto?
Einen KIA Sportage
6. Wer ist Ihr Idol?
Altbundeskanzler Helmut Schmidt
7. Was haben Sie für Hobbys?
Reisen, Lesen und ins Fußballstadion fahren
8. Was machen Sie zurzeit am liebsten?
Fußball schauen
9. Wann haben Sie sich entschieden Lehrer zu werden?
Im 4. Schuljahr
10. Was ist Ihr Lieblingsessen?
Pasta
11. Was ist Ihr Lieblingsurlaubsziel?
Türkei
12. Wo waren Sie schon überall?
Menorca, Mallorca, Ibiza, Djerba, Griechenland und Kroatien
13. Wie lange sind Sie schon Lehrer?
35 Jahre
14. Was unterrichten Sie?
Englisch und Kunst
15. Was hören Sie für Musik?
Klassik und Rock

Das Interview führten Janis Müller und Henrik Nolte, Klasse 6 D



Von unseren Redakteuren für euch geschrieben

Minecraft

Minecraft wurde von einem Schweden entwickelt: Markus Persson, auch Notch genannt. Die Plattform ist Mojang. Die Erstveröffentlichung war am 10. Mai 2009. Das Gute ist, man bewegt sich immer in anderen Welten. Deswegen wird es nicht langweilig. Das Spiel besteht aus lauter Blöcken. Man kann sich daraus z.B. ein Haus bauen und gegen Zombies, Skelette und so weiter kämpfen. Es gibt mehr als 110 Blöcke und 116 Items. Man kann das Spiel auch online zusammenbauen und anderen dabei helfen. Dazu muss man auf den entsprechenden Server gehen. Es gibt auch noch Mods, das sind Veränderungen am Spiel, zum Beispiel Elementarpfeile wie Feuerpfeile oder Kolben, mit denen man Blöcke verschieben kann. Minecraft ist ein Open World Spiel, d.h. die Welt verändert sich ständig. Es hört sich am Anfang vielleicht langweilig an, aber wenn einen mal die Sucht gepackt hat, will man einfach nur noch spielen. Entweder man hasst es oder man liebt es. Mit der Standard-Grafik sieht es sehr schlecht aus, aber wenn man sich ein gutes Texturenpack holt, hat es eine gute Grafikauflösung. Meistens umfassen die Texturenpacks 64x64, 128x128 oder 256x256 Pixel. Die beste Grafikauflösung kostet heute um die 20 €. Die Serveradresse lautet: www.bashcraft.com. Lustige Minecraft Videos findet man auch unter „The Legend of Hobo“. Man kann das Aussehen der Figuren (Skins) verändern, zum Beispiel Zombie, Creeper, Skelett oder andere. Viele Skins kann man auf „Skindex“ finden. Marc Paulus, 8 e

>**Nachhilfe.de**
im studienkreis

Gute Noten gehen klar

> Die Nachhilfe-Profis vom Studienkreis sorgen für neuen Durchblick. Durch gezielte Förderung werden gute Noten greifbar. Fragt im Studienkreis vor Ort nach aktuellen Angeboten.

Gebührenfreie Hotline: 0800 111 12 12.

TÜV-geprüfte Qualität:
Studienkreis Frankenberg
Neustädter Str. 25, 0 64 51/71 40 24
Rufen Sie uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Facebook: Segen oder Fluch ?

Facebook ist ein soziales Netzwerk. Dort tauscht man sich über verschiedene Themen und Erlebnisse aus. Man sucht und findet neue und alte Freunde.

Es wurde am 4. Februar 2004 von Mark Zuckerberg gegründet. Er war damals gerade einmal 20 Jahre alt war.



Alles hat sowohl Vorteile als auch Nachteile. Facebook wird in letzter Zeit immer mehr kritisiert, z.B. von der Organisation Anonymous, welche, wie der Name schon sagt, anonym agiert. Sie hacken diverse Seiten, um sich durchzusetzen und sind für weniger Beobachtung durch die Politik.

Bei einer Meinungsfrage im „*Spiegel*“ welche sich mit Facebook und der Frage beschäftigt, ob Kinder unter 13 Jahren bei Facebook angemeldet sein sollten oder nicht, kam heraus, dass die Meinungen dazu definitiv sehr verschieden sind.

Da fast jeder weiß, dass Facebook die Daten seiner User abspeichert, muss man sehr aufpassen, was man preisgibt. Das wissen nur eben manche Personen nicht einzuschätzen, sowohl Kinder als auch Erwachsene.

Außerdem gibt es auch das Risiko durch Identitätsfälscher. Da Facebook eben öffentlich ist, kann sich jeder dort anmelden, jemanden stalken, alle Informationen etc. sammeln. Das kann schnell zu Verwirrung und sogar zu schlimmeren Dingen führen.

Kommen wir mal zu meiner Meinung:

Facebook ist nicht so schlecht, wie es oft dargestellt wird. Man sollte sich ein eigenes Bild davon machen, sei es durch Freunde, die bereits angemeldet sind und euch einige Inhalte zeigen können, oder ihr meldet euch selbst an.

Zwei Meinungen von Mitgliedern der Schülerzeitung:

„Es ist gut, dass es eine Plattform gibt, wo man sich mit Freunden austauschen kann. Jedoch kann es auch Nachteile geben wie Sucht, komplette Abhängigkeit von Facebook oder Missbrauch von eigenen Informationen, die man im Internet preisgibt.“

„Ich selbst bin nicht in Facebook vertreten, weil ich meine Persönlichkeit schützen und keine privaten Informationen preisgeben möchte, denn es besteht eine große Gefahr des Missbrauchs. Hinzu kommt, dass viele die Gefahr gar nicht sehen.“

Mike Lippeke, 9 D

Der Pandabär

Ist er bald schon nicht mehr da?

Der Pandabär ist schon lange bedroht. Derzeit gibt es auf der Welt nur rund 2000 Pandabären. In der chinesischen Stadt Chengdu wollen Forscher sie retten, indem sie die Pandas züchten, um Sie dann später aussetzen zu können.

Verbreitung:

Das Verbreitungsgebiet der Pandas ist nur rund 5900 Quadratkilometer groß. Diese Gebiete sind oft sehr gebirgig.



Nahrung:

Die Pandas fressen ausschließlich Bambus. Das ist eine sehr naturschonende Nahrung, da der Bambus schnell nachwächst.

Aussehen:

Ihr Körper ist weiß. Hinterpfoten und Vorderpfoten sind schwarz. Das Schwarz zieht sich von den Vorderpfoten über die Schultern am Brustkorb entlang. Außerdem sind Ohren und Augen ebenfalls schwarz.

Anderes:

Meistens sind die Pandas am Boden. Allerdings können sie auch gut klettern und schwimmen. Anders als seine Artgenossen, kann der Pandabär auf seinen Hinterpfoten laufen.



Laura Queißer
Klasse: 7 f

Als Symbol des WWF und manchmal auch des Artenschutzes allgemein hat der Panda trotz seines beschränkten Verbreitungsgebiets weltweite Bekanntheit erlangt.

Loriot : Beliebt und unvergessen!

Loriot, der mit bürgerlichem Namen Bernhard Victor Carl von Bülow hieß, wurde am 12. November 1923 in Brandenburg an der Havel geboren. In diesem Jahr starb er am 22. August im Ammerland am Starnberger See. Er arbeitete von 1950 bis zu seinem Tod in den Bereichen: Literatur, Fernsehen, Theater, Film und deutscher Humor.

Loriot betätigte sich außerdem auch als Regisseur, Schauspieler, Bühnen- und Kostümbildner und wurde 2003 von der Universität der Künste in Berlin zum Professor für Theaterkunst ernannt.



Loriot bedeutet auf Französisch Pirol. Das ist ein Singvogel (s. Bild links) und stellt das Wappentier der Familie von Bülow dar.

Loriot ist der Sohn eines Polizeileutnants. Seine Eltern ließen sich 1928 scheiden.

Kindheit, Krieg, Ausbildung:

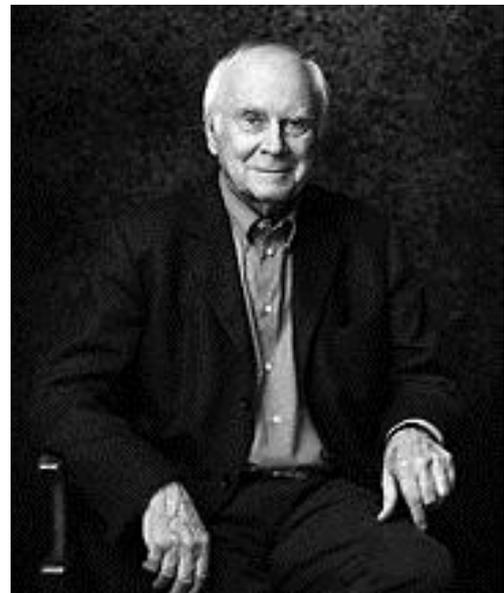
Er wuchs seit 1927 mit seinem kleinen Bruder bei seiner Großmutter und Urgroßmutter in

Berlin auf. 1933 zogen die Brüder wieder zu ihrem Vater, der 1932 erneut geheiratet hatte. 1938 zog die Familie nach Stuttgart. Loriot ging dort auf das Humanistische Eberhardt-Ludwig-Gymnasium, das er 1941 wegen des 2. Weltkriegs mit einem Notabitur verließ.

Nach dem Krieg arbeitete er für etwa ein Jahr als Holzfäller in Solling, um sich Lebensmittel kaufen zu können. Auf Anraten seines Vaters studierte er von 1947 bis 1949 Malerei und Grafik an der Kunstakademie in Hamburg.

Kinofilme: 1988 drehte Loriot als Regisseur, Autor und Hauptdarsteller den Film Ödipussi, 1991 folgte Pappa ante portas. Dabei spielte Evelyn Hamann die weibliche Hauptrolle und Loriot die männliche.

Bücher: „Reinhold das Nashorn“, „Auf den Hund gekommen“ und „Glücklich auf den Leim gekommen“ und viele weitere.



Miniatur Wunderland Hamburg

MiWuLa in der Speicherstadt

Das **Miniatur Wunderland** Hamburg ist die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Sie befindet sich in der historischen Speicherstadt. Auf der 1300 m² großen Anlagenfläche liegen insgesamt 13 km Gleise im Maßstab 1:87, auf denen 930 digital gesteuerte Züge verkehren. Im vorläufigen Endausbau, der ca. im Jahr 2020 erreicht sein soll, soll die Anlagengröße über 2300 m² mit über 20 km Gleisen betragen.

Im Sommer 2000 war Frederik Braun, ein Gründer des Miniaturwunderlandes, in Zürich im Urlaub. Dort kam ihm in einem Eisenbahn-Geschäft die Idee zur größten Modelleisenbahnanlage der Welt.

Nach dem Baubeginn im Dezember 2000 gingen im August 2001 die ersten drei Anlagenabschnitte in Betrieb. Seither wurden ständig neue Anlagenteile ergänzt. Seit der Abschnitt *Küste* im November 2002 fertiggestellt wurde, ist das Wunderland die größte Modelleisenbahn in Europa. Die Erweiterungen im Dezember 2003 (*USA*) und Juli 2005 (*Skandinavien*) brachten die Hamburger schließlich an ihr Ziel, die größte Modelleisenbahnanlage der Welt zu bauen. Inzwischen haben gut acht Millionen Menschen die Anlage besucht. Im Jahr 2010 wurde ein neuer Besucherrekord mit rund 1 070 000 Besuchern aufgestellt.



Zu den Besonderheiten gehört ein simulierter Tagesablauf, bei dem sich alle 15 Minuten Dämmerung, Nacht und Tag wiederholen. Dazu gehört eine automatische Lichtsteuerung, die die über 300.000 Lampen zur Tageszeit passend schaltet.

Die 120 Quadratmeter große Fantasiestadt *Knuffingen* mit zirka 6000 Einwohnern ist mit über 100 beweglichen Modellautos ausgestattet, darunter auch zahlreiche Feuerwehrfahrzeuge, mit denen in Knuffingen im Schnitt

alle zehn Minuten ein Feuerwehreinsatz simuliert wird.

Durch rund 200 Schalter können die Besucher Vorgänge auf der Anlage steuern: Zum Beispiel startet ein Bergwerkszug, Windräder drehen sich, in der Imtech Arena fällt das nächste Tor, ein Space Shuttle startet oder ein Hubschrauber hebt ab.

Während besonderer Führungen ist auch ein Blick hinter die Kulissen möglich.

Es befinden sich Bauabschnitte zum Mittelmeerraum mit Italien und Frankreich in Planung. Hierfür soll ein weiterer kleiner Deckendurchbruch von 25 m² die Verbindung zwischen drittem und zweitem Stock herstellen. Der Abschnitt Italien soll Ende 2011 und der Abschnitt Frankreich Ende 2012 begonnen werden.

Nach ersten Planungen sollte der USA-Abschnitt erweitert oder um Kanada ergänzt werden. Weitere Bauabschnitte im neuen Gebäude könnten das Vereinigte Königreich, Afrika, Asien oder eine Zukunftslandschaft sein.



Unsere Dichter und Schreiber

Der kleine Knabe

Vor langer, langer Zeit, lebte eine Bäuerin mit ihrem kleinen Knaben, er hieß Ullrich.

Ullrich konnte nicht zur Schule gehen, da er als Diener in einer Ritterburg arbeiten musste. Er bemerkte schon an seinem ersten Arbeitstag, dass der König sich um Punkt 24 Uhr in einen Drachen verwandelte. Deswegen wollte Ullrich sich am liebsten verstecken.

Nach einer halben Stunde kam auch schon der verwandelte König und ging in einen von seinen sieben Kerkern, Ullrich folgte ihm dann doch aus Neugier. Was er da sah, war ein furchtbarer Stier, der einen Goldschatz beschützte.

Dieser sprach zu dem König: „Wenn du mir holst drei Sachen und zwar 13 Liter Einhorn-Milch, 1 Glas Wolfsmilch und eine wunderschöne Kuh, die meine große Liebe sein soll, die mich liebt und ehrt bis, dass der Tod uns scheidet, dann bekommst du den Schatz.“



Ullrich versuchte näher an die beiden zu gelangen, aber mitten im Raum trat er auf einen Besen. Der Stier und der König bemerkten ihn und der König flog ihm hinterher, als Ullrich fliehen wollte. Er lief auf dem schnellsten Weg nach Hause, ohne dass der König bemerkte, wohin er genau ging.

Am nächsten Tag ging

Ullrich wieder zur Arbeit. Als der König die drei Aufgaben lösen wollte, bekam er keine Milch von dem Einhorn, sondern einen Tritt. Also versuchte er die Milch von dem Wolf zu holen. Er wurde von dem Wolf gefressen, das mit der Kuh konnte er nicht mehr versuchen.

Und so blieb der Stier unglücklich bis an sein Lebensende und Ullrich wurde arbeitslos.

Als Obama die Burgwaldschule von Monstern befreite

Es war einmal eine schöne Schule namens Burgwaldschule. Alle Schüler und Lehrer lebten noch fröhlich.

Aber dann kam das Grauen in die Schule. Böse Gestalten kamen aus allen Büchern der Bibliothek, egal ob Sachbücher oder Märchen.

Als ihr Anführer trat das schrecklichste Wesen von allen an... Rotkäppchen! Sie ging mit ihrer Armee von Kriegeren auf die Schüler los. Sie schlitzten die Schüler auf und aßen ihre Gedärme.

Doch dann kam Obama. Er killte Rotkäppchen und ihre Armee. Der ganze Schulhof war mit Blut bedeckt.

Doch durch das Verschwinden von Rotkäppchen formte sich der Blutsee wieder zu Menschen und die Monster kehrten zurück in ihre Bücher.

Seitdem wagt niemand mehr, sich der Schulbücherei auch nur zu nähern.

Tim Schwertmann, 6 d

Der Hase mit dem Joint

Eines Tages im September
schlossen wir die Fenster.
Es war so windig und so kalt,
da hoppelte ein Hase durch den Wald.

Er schielte links und schielte rechts,
da nahm er einen Joint ganz fest
Er rauchte nicht, er paffte nur
und drehte sich in der Natur.

Wir glaubten, er hätte uns gesehen,
und wollten schon wieder gehen.
Der Hase hoppelte - den Joint im Mund,
da fiel er um: „Von wegen Paffen ist gesund!“

Henrik Nolte und Justus Sill, 6 D

Schnappschüsse aus den Pausen:



Die Gestalt

Leonie hatte letzte Woche ein Klassenfest. Ich, Nadja, wurde von ihr eingeladen mitzukommen. Nachdem ich angekommen war, gingen wir am Spätnachmittag in ihre Schule. Da ich auf eine andere Schule gehe, fragte ich sie: „Kannst du mir die Schule zeigen?“ Leonie antwortete: „Ja, klar. Wieso nicht?“ Also gingen wir beide los und sie zeigte mir zuerst die Chemieräume, dann staunte ich über die Aula und die Physik- und Kunsträume. Außerdem hatten sie eine große Cafeteria.

Schließlich hatte ich alles gesehen, auch die Klasse von Leonie. Da es schon dämmerte, rannten wir schnell zurück zum Ausgang.

Als wir ankamen, sahen wir, dass alle Anderen weg waren und überall aufgeräumt war. „Komm, wenn alle schon weg sind, gehen wir auch“, sagte ich leicht schnaufend. Wir merkten, als wir vor der Haupttür standen, dass die Tür bereits geschlossen war. Prompt schauten wir an den anderen Türen nach. Genervt und völlig fertig trafen wir uns in der Aula. „Alles zu!“, sagte ich traurig. Es wurde dunkler und dunkler.

Plötzlich hörten wir lautes Hämmern und Sägen. Das Geräusch kam näher und näher. Dann entfernte es sich wieder. Mir schauerte es den Rücken herunter, als die Lichter der Cafeteria anfangen zu flackern. Plötzlich fing das Hämmern und Sägen wieder an. Diesmal war ein lautes Quietschen dabei. „Ah, Nadja guck mal da, was kommt da?“, fragte Leonie ängstlich. Ich antwortete: „K-keine A-ahnung. Los komm, weg hier!“ Wir liefen schreiend fort und versteckten uns im Physikraum. „Hallo, Haaallooo, wer ist da? Ich weiß, dass da jemand ist“, rief die dunkle Gestalt mit einer tiefen und rauen Stimme. „Ist - ist er uns gefolgt? Was sollen wir nur tun?“, dachte ich.

Die Gestalt rief erneut: „Haalloo, ich bin es. Hausmeister Lorenz!“ „Herr Lorenz?“ Ich stand beruhigt auf und war froh, dass wir nicht mehr alleine waren. Er ließ uns hinaus und Mutter holte uns ab.

Laura Queißer, Klasse 7 f

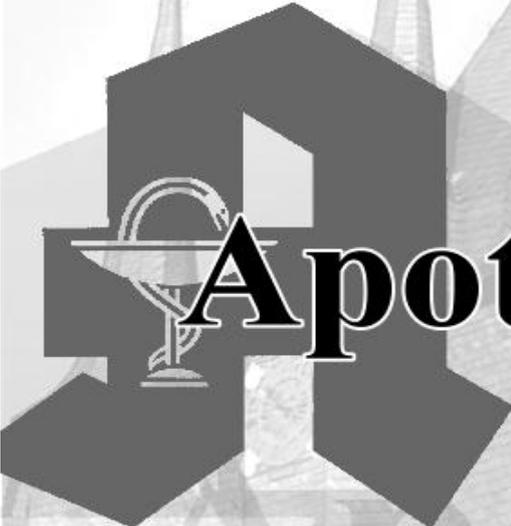


Neustädterstr. 7-15 • 35066 Frankenberg
Tel. 06451-7175808

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



Apotheke am Obermarkt

Weihnachtsgeschenke aus Ihrer Apotheke

Apotheke am Obermarkt

Apothekerin Beatrix Hajek
Obermarkt 22
35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37
e-mail apotheke.am.obermarkt@t-online.de

Apothekerin Beatrix Hajek

www.apotheke-obermarkt.de





LyriLecke



Ohne Liebe kein Leben

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.

Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.

Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.

Wahrheit ohne Liebe macht rechthaberisch.

Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll.

Klugheit ohne Liebe macht gerissen.

Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.

Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.

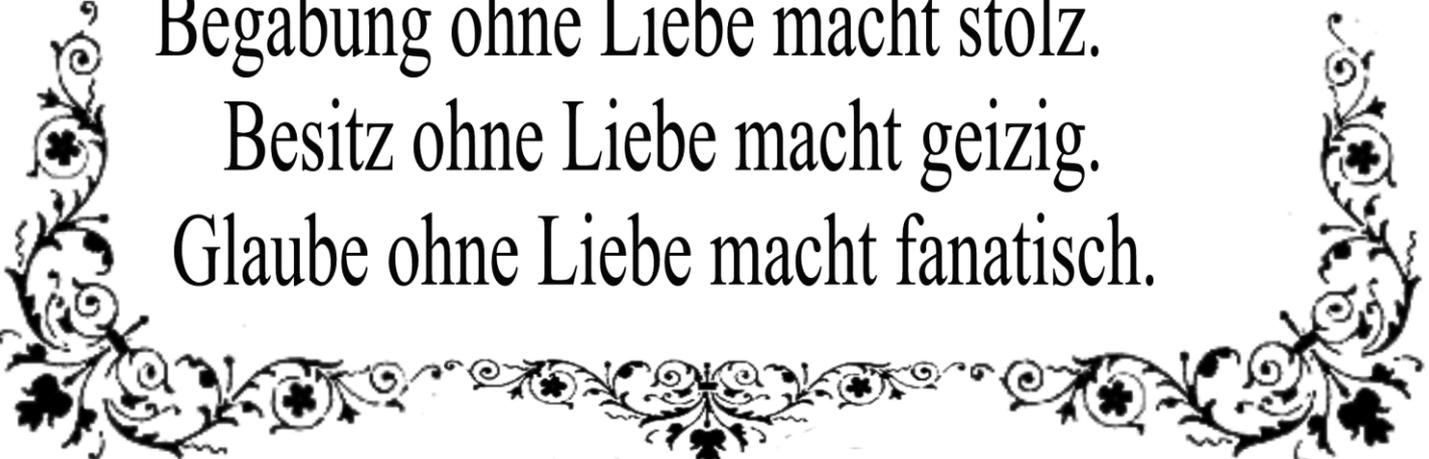
Macht ohne Liebe macht gewalttätig.

Wissen ohne Liebe macht überheblich.

Begabung ohne Liebe macht stolz.

Besitz ohne Liebe macht geizig.

Glaube ohne Liebe macht fanatisch.





Lyrikecke



Bitte

Bewahre mich
vor dem naiven Glauben,
es müsste im Leben
alles glatt gehen.

Schenke mir
die nüchterne Erkenntnis,
dass Rückschläge
eine Zugabe zum Leben sind,
durch die wir wachsen und reifen.

Wir bedürfen der Freundschaft,
Gib, dass ich diesem
schönsten Geschenk des Lebens
gewachsen bin.

Schicke mir jemand,
der den Mut hat,
die Wahrheit in Liebe zu sagen.



Antoine de Saint-Exupéry, 1900 - 1944
Französischer Pilot und Schriftsteller
Autor des "Kleinen Prinzen"



Was ist ein Freund ?

Einen Freund zu haben, ist eines der schönsten Dinge im Leben.

Ein Freund zu sein, ist das Beste, was du sein kannst.

Ein Freund ist wie ein Schatz,
den du hüten musst, um ihn nicht zu verlieren,
denn er ist eines der wertvollsten Geschenke,
die uns das Leben bietet!

Ein Freund steht bei dir in guten und in schlechten Zeiten
und teilt dein Lachen und dein Weinen.

Ein Freund ist einer, auf den du dich verlassen
und dem du deine innersten Geheimnisse anvertrauen kannst!

Er ist ein wunderbarer Mensch,
der wie kein anderer immer an dich glaubt.

Ein Freund ist eine Zufluchtstätte.

Ein Freund ist ein warmes Lächeln.

Ein Freund ist eine Hand, auf die du dich immer stützen kannst,
auch wenn du weit entfernt sein solltest.

Ein Freund ist immer da für dich
und wird sich immer um dich sorgen.

Ein Freund ist ein Gefühl von Beständigkeit in deinem Herzen.

Ein Freund ist die Tür, die immer offen steht.

Ein Freund ist einer, dem du dein Haus anvertrauen kannst.

Einen Freund zu haben, ist eines der schönsten Dinge im Leben.

Ein Freund zu sein, ist das beste, was du sein kannst.



Wer Zukunft gestalten will, kann jetzt damit anfangen!

Qualität, Innovation, Kundennähe und Zuverlässigkeit zeichnen uns aus. In mehr als 100 Ländern arbeiten über 5.500 Menschen am gemeinsamen Erfolg. Zusammen sind wir eine große Familie, in der Vertrauen, Verantwortung, gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelebte Werte sind.

Entdecken Sie Ihre Chancen bei uns, denn wir bieten viele interessante Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an, mit denen Sie auch nach der Ausbildung bei uns Karriere machen können. Bei uns finden Sie Ihren Traumberuf – technisch oder kaufmännisch.

www.hettich-ausbildung.de

Technik für Möbel





Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Geschenke bringt der Weihnachtsmann.
Um Deine Finanzen kümmern wir uns!

 **Frankenberger Bank**
Keine Bank ist näher!